

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

29.10.1882 (No. 257)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 29. Oktober.

№ 257.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile ober deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1882.

Königlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. d. Mts. gnädigst geruht, den Revidenten Johann Birmelin beim Evangelischen Oberkirchenrath zum Registrator und den Revidenten Gottlieb Nagel zum Revisor bei dieser Behörde zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. d. Mts. gnädigst geruht, den Bahnverwalter Karl Dertin ger bei der Generaldirektion der Großherzoglichen Staats-Eisenbahnen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Nicht-Königlicher Theil.

§ Politische Wochenübersicht.

Seine Majestät der Kaiser ist in bestem Wohlsein von Baden nach Berlin zurückgekehrt und hat sich von da zur Abhaltung von Jagden nach Ludwigslust in Mecklenburg begeben. Ihre Majestät die Kaiserin verweilt noch in Baden, um die begonnene Kur fortzusetzen.

Der Bundesrath hat die Verlängerung des sogenannten „kleinen Belagerungszustandes“ über Hamburg, Altona, Harburg und Theile der Kreise Pinneberg, Stormarn und des Herzogthums Lauenburg auf ein Jahr beschlossen.

In Preußen haben die Wahlen zum Landtag stattgefunden, als deren Ergebnis sich eine gegen die letzte Sitzungsperiode nur wenig veränderte Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses herausstellte.

Die Delegationen der österreichisch-ungarischen Monarchie haben in Pesth, wo sie in diesem Jahre tagen, ihre Thätigkeit eröffnet. Die österreichische Delegation hat Smolka, die ungarische den Kardinal Haynald zu Präsidenten erwählt. Die beim Empfang der Delegationen von Sr. Majestät dem Kaiser gehaltene Ansprache gibt mit großer Zuversicht der Ueberzeugung des Monarchen Ausdruck, daß durch die Einigkeit Europa's auch die ägyptische Frage einer allseitig befriedigenden und den Frieden der Welt erhaltenden Lösung entgegengehe.

Die französischen Kammern sind zum 9. November einberufen. Die Erregung der zu erwartenden Debatten wird durch die Vorgänge, welche sich an die Verhandlungen des Schwurgerichts von Chalons sur Saone knüpfen, noch gesteigert werden. Die Annalen der Gerichte kennen wohl nicht viele Fälle, in welchen ein Prozeß vor den Äußersten unterbrochen und auf eine andere Sitzung vertagt werden mußte, weil der Gerichtshof zur Ansicht gekommen ist, daß die Freiheit der Geschworenen durch Drohungen gefährdet sei. Die Enthüllungen, die der Prozeß von Montcaury-les-Mines zu Tage förderte, und die Verhaftungen, welche in Folge derselben stattfanden, haben dazu geführt, die Existenz einer über ganz Frankreich verbreite-

ten, von Nihilisten, die im Ausland ihren Sitz haben, geleiteten Verschwörung festzustellen. Die Nachweise über die festgegliederte Organisation dieses verbrecherischen Bundes lassen Genf als den Knotenpunkt erscheinen, von welchem die Direktiven für die Theilnehmer an demselben ausgehen. Allem Anschein nach war es hohe Zeit, daß die Regierung diesem gefährlichen Treiben auf die Spur kam, dessen Tendenzen auf den Umsturz der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung hinfielen.

In England werden den aus Egypten zurückkehrenden Truppenheiten zu Ehren glänzende Empfangsfeierlichkeiten veranstaltet. Die Armeeverwaltung geht daran, die während des kurzen ägyptischen Feldzuges gemachten Erfahrungen zu benutzen, um verschiedene Verbesserungen im Heerwesen anzubahnen. — Ohne besondere Formlichkeit ist am 24. Oktober die Session des Parlaments eröffnet worden. Von Lord Granville wurde im Oberhaus ein Dantesvotum für Heerführer und Armee zu Wasser und Land beantragt und, von Lord Salisbury warm unterstützt, einstimmig angenommen. Die gleiche Ovation wurde im Unterhaus von Mr. Gladstone beantragt und von Lord Northcote unterstützt und ohne Abstimmung zum Beschluß erhoben. Auf die Interpellationen, welche aus der Mitte der Opposition bezüglich der ägyptischen Frage an die Minister gerichtet wurden, zeigten sich diese, wie es natürlich genug ist, wo es sich um eine noch in vollem Fluße befindliche Frage handelt, ziemlich zurückhaltend. Von dem dem Parlament vorgelegten Schriftstücke verdient besondere Aufmerksamkeit die Erklärung des deutschen Reichskanzlers, daß er, obgleich geneigt, der französisch-englischen Intervention die moralische Unterstützung Deutschlands zu leisten, doch im Interesse der Erhaltung des Friedens sich weigere, diesen Mächten ein formelles Mandat zum Einschreiten in Egypten zu erteilen.

Die Wahlen zum norwegischen Storting in Christiania haben eine sehr bedeutende konservative Mehrheit ergeben und damit der republikanischen Strömung Einhalt geboten.

In Italien ist die Wahlbewegung in vollem Gange. Der großen Programmrede des Ministers Depretis in Stradella folgte zunächst das Auftreten des Führers der Konservativen, Minghetti, in Bologna und neuerdings die Erörterung der militärischen Verhältnisse Italiens durch Nicotera in Neapel. Dieser Staatsmann verlangt größere Anstrengungen zur Erhöhung der Schlagfertigkeit der italienischen Armee, insbesondere eine gesteigerte Thätigkeit für die Küstenbefestigung und in den Arsenalen. Von den Maßregeln der Regierung tabelte er das Verfahren bei Abschaffung der Maßsteuer, sprach sich dagegen anerkennend über die Abschaffung des Zwangskurses und die neue Eisenbahn-Politik aus.

Auf den König von Serbien ist, im Augenblick, da er, von längerer Reise zurückkehrend, sich anschickte, die Kathedrale seiner Hauptstadt zu besuchen, ein Attentat gemacht worden, das glücklicherweise erfolglos blieb. Der Beweggrund der That war das Bestreben, einen persönlichen Racheakt auszuüben. Die des Verbrechens schuldige Wittve des Obersten Markovich scheint keine Mitschuldigen zu haben und die schimpfliche That ist jedenfalls nicht von politischen Motiven eingegeben.

Die englischen Juristen, welche Arabi Pascha ver-

theidigen, suchen auf die ägyptische Frage ein neues Licht zu werfen durch die ausgiebige Verwerthung des reichen Materials, welches die Beschlagnahme seiner Korrespondenz in ihre Hände gegeben hat. Die wichtigsten Briefschaften sollen übersetzt und auf Grund derselben auch Entlastungszeugen aus Konstantinopel geladen werden. Es wird behauptet, daß der Sultan in Folge dieser Maßnahmen die Niederschlagung des Prozesses gegen Arabi verlangt habe.

Aus dem Zulu-Land kommt abermals ein Protest gegen die Wiedereinsetzung Cetewayo's. John Dunn, einer der namhaftesten Häuptlinge, der diesem Protest in der „Times“ Verbreitung gibt, spricht die Befürchtung aus, daß die Zurückführung Cetewayo's zu erneutem Blutvergießen führen werde.

Deutschland.

Karlsruhe, 28. Okt. Heute Vormittag empfingen Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Hofmarschall Grafen Andlaw und nahmen sodann die Abmeldung des Generals der Infanterie und Generaladjutanten Freiherrn Neubronn von Eisenburg entgegen, welcher in Genehmigung seines Abschiedsgesuches von Seiner Majestät dem Kaiser und König mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt wurde.

Hierauf haben Seine Königliche Hoheit den Domänenrath Forchner und den Finanzrath Lewald empfangen. Nachmittags 4 Uhr nahmen Höchstselben den Vortrag des Präsidenten Regenauer und von 5 Uhr an den des Vorstandes des Geheimen Kabinetts entgegen.

Berlin, 27. Okt. Nach einer Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ führte bei Vorlegung der beiden nächstjährigen Reichsetats im Bundesrathe Staatssekretär Burchard aus, es sei hierbei die Erwägung maßgebend gewesen, daß die Einführung zweijähriger Budgetperioden hauptsächlich dem Einwand begegnet sei, es sei schwer ausführbar, den Haushalt über das nächstfolgende Jahr hinaus einigermaßen richtig zu veranschlagen. Da an der durch die Verlängerung der Etatsperioden herbeizuführenden Vereinfachung der Geschäfte festzuhalten sei, empfehle es sich, die Möglichkeit der Aufstellung zutreffender Haushalts-Etats auf zwei Jahre thatsächlich darzutun. Die Erwartung, daß eine ausreichend sichere Veranschlagung des Etats auf zwei Jahre ausführbar sei, habe sich, soweit sich bisher übersehen lasse, durchaus bestätigt.

Nachdem das Zentrum die beiden Siege in Rattowitz den Freikonservativen und Nationalliberalen abgenommen hat, stellt sich das Resultat der Wahl folgendermaßen: Konservative 135, Freikonservative 51, Nationalliberale 66, Fortschritt 39, SeceSSIONisten 21, Zentrum 100, Polen 18, 2 Dänen, 3 Wilde.

β Berlin, 27. Okt. Die in dem Vertrage über den Bau und Betrieb der Gotthard-Eisenbahn von 1869 vorbehaltene Verifikation der am Gotthard-Tunnel ausgeführten Arbeiten hat für das zehnte und letzte Baujahr in der Zeit vom 19. bis 22. Mai d. J. unter Betheiligung eines Vertreters des Deutschen Reichs an Ort und Stelle stattgefunden. Der Befund war, daß der Tunnel in betriebsfähigem Zustande und vertragsmäßig ausgeführt worden. Damit war der Restbetrag der von Deutsch-

Kleine Zeitung.

** Karlsruhe, 28. Okt. (Kunstkritiken.) Das Parfüm-Vorpiel wurde in der letzten Zeit nicht bloß in Deutschland, sondern auch jenseits der Vogesen als Konzertnummer zur Aufführung gebracht. Drei Konzertunternehmer: Passdeloup, Lamoureux und Colonne machten es dem Pariser Publikum bekannt. Bei den zwei Erstgenannten erzielte das Musikstück Beifall, bei Colonne wollte das Pöbeln und Pfeifen gar nicht mehr aufhören. — Herr und Frau Vogl werden ihren ursprünglich auf sieben Monate berechneten Kontrakt mit Angelo Neumann, dem Intendanten des ambulanten Wagner-Theaters und neu ernannten Direktor des Bremer Stadttheaters, mit dem 30. November lösen. — Pauline Viardot-Garcia, die einst gefeierte Sängerin, debutirte jüngst als Klavierpielerin in einem Passdeloup-Konzert zu Paris. — Sarah Bernhardt hat für kommenden Monat ein dreimonatliches Engagement um das bescheidene Stümchen von 1 1/2 Millionen abgeschlossen. Dazu bemerkt die Frankfurter „Diasitalia“: Vielleicht entschließt sich die Künstlerin doch noch zu einem einmaligen Gastspiel in Deutschland, wenn man ihr die Kriegenschädigung von 5 Milliarden zurückzahlt. — Das Münchener Hoftheater soll in Bälde „Antigone“ von Sophokles und „Sappho“ von Grillparzer zur Aufführung bringen. — Gegenwärtig machen drei junge Violinpielerinnen viel von sich reden: die Fräulein Taa, Cibler und Soldat, letztere eine Schülerin Joachim's, welcher der große Mendelssohn-Preis zugesprochen wurde. Von diesen drei Geigenrätzen ist jedenfalls Fräulein Taa die bedeutendste. In Berlin und Wien, wo sie in der letzten Zeit konzertirte, hat sie selbst bei den anspruchsvollsten Künstlern sowohl durch ihre eminente Technik, als ihren feinen empfindenen Vortrag Enthusiasmus hervorgerufen. Fräulein Taa ist das Kind armer Eltern und mußte sich, nachdem ihr Diebstahl die Künstlerlaufbahn angerathen, nach Paris — durchgehen, um daselbst gebiegenen Unterricht genießen zu können. — Schauspieler Postart in München hat sich von seiner Frau, der früheren Sängerin Deinert, scheiden lassen. — Liszt's 71. Geburtstag,

am 22. d. M., wurde in Weimar, welches dem Meister seine ganze Bedeutung in der Geschichte der Tonkunst verdankt, wo er seine eigenen Werke geschaffen, für andere Bahn gebrochen, außerordentlich feierlich begangen. Neben den vielen Freunden, Verehrern, Schülern brachten auch das Theater, die Kapelle, Deputationen auswärtiger Korporationen Gratulationen dar. Nachmittags fand ein Festmahl statt, Abends ein Konzert im Hoftheater, dessen Programm nur Liszt'sche Kompositionen enthielt. Anlässlich dieses Geburtstages veröffentlichte Kohl in der „Allgemeinen deutschen Musikzeitung“ einen Brief Heine's vom Jahre 1837, in welchem sich der berühmte Dichter nach der Anerkennung von Liszt's großem musikalischen Talent wie folgt äußert: „Er (nämlich Liszt) ist ein Mensch von verbrochenem, aber edlem Charakter, uneigennützig und ohne Falsch. Höchst merkwürdig sind seine Geistesrichtungen. Er hat große Anlagen zur Spekulation und mehr noch als die Interessen seiner Kunst interessiren ihn die Untersuchungen der verschiedenen Schulen, die sich mit der Lösung der großen, Himmel und Erde umfassenden Frage beschäftigen. Er glüht lange Zeit für die St. Simonistischen Lehren, später umnebeln ihn die spiritualistischen, oder vielmehr vopiritistischen Gedanken von Ballanche, jetzt schwärmt er für die republikanisch-katholischen Lehren eines Lamennais, welcher die Jakobinerinmühle auf's Kreuz gepflanzt hat.“ Liszt blieb die Antwort nicht schuldig. In einem an Heine gerichteten Brief schrieb er u. a.: „Bin ich es allein, der in der Zeit, in der wir leben, schlecht sitzt? Sissen wir denn nicht alle mit einander, trotz unserer schönen gothischen Fauteils und unserer Rissen à la Voltaire, sehr schlecht zwischen einer Vergangenheit, von der wir nichts mehr wissen wollen, und einer Zukunft, die wir noch nicht kennen? — Fre ich nicht, so habe ich zu der Zeit, als ich im Stillen den Predigten der St. Simonisten mit vielen andern folgte, die aus den Ideen dieser lebendigen Quellen einen besseren Nutzen als ich zu ziehen verstanden und heutzutage in den Lehrstühlen der Mittelmaßigkeit sehr gut sitzen, — irre ich nicht, so habe ich dasmal aus der Ferne Sie, den berühmten Dichter,

vordringen sehen in das Sanctuarium, zu welchem Sie sich auch später furchtlos bekanteten.“ Dann erwähnt Liszt eine Begegnung mit Heine bei Ballanche, wobei der Dichter Ballanche seine Bewunderung ausdrückte, und meint schließlich, daß sich auch die Jakobinerinmühle bei eifrigen Nachsuchen in Heine's Garderobe vorfinden dürfte.

— (Aus München) wird vom 26. d. geschrieben: Unser Residenztheater wird in nächster Zeit mit elektrischer Beleuchtung versehen sein; der König genehmigte, daß daselbst durch Frn. Ludwiga von Kaufmann, den Vertreter einer Zweiggesellschaft der Edison-Kompagnie in Berlin, praktische Versuche angestellt werden, und es wird hiebei das im Glaspalast zur Anwendung gekommene Material benützt. — Der Wiener Hofballtanzmeister Eduard Strauß konzertirt mit seiner Kapelle seit einigen Tagen hier mit großem Erfolg in den Konzertsälen.

— Der sogenannte Blitzzug der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft wird demnächst auch Berlin seine Aufmerksamkeit machen. Nachdem sich gezeigt hat, daß der Zug einem Bedürfnis entspricht, beabsichtigt die Direktion nun auch die Reise von Paris nach Wirballen über Berlin durch Einrichtung eines solchen Zuges um 7 Stunden abzukürzen. Die einleitenden Verhandlungen haben begonnen und im Monat November soll der Zug in Berlin eintreffen, um dem Minister Raybach und den Mitgliedern der Eisenbahn-Direktion Berlin präsentirt zu werden. Von dem Einbruch, den die Ferren empfangen, wird es abhängen, ob die Verhandlungen zu einem günstigen Resultat führen. Die wegen Einrichtung des Zuges Paris-Wien haben volle drei Monate in Anspruch genommen.

— New-York, 23. Okt. Ein Lokomotivführer auf der Pennsylvania-Eisenbahn rettete gestern das Leben von 600 Menschen durch einen bewunderungswürdigen Akt von Heroismus. Die Thüre des Feuerzuges wurde durch den Heizer geöffnet, um das Feuer besser anzufachen. Der Luftzug trieb die Flamme zurück, so daß der Wagen der Lokomotive Feuer fing, welches in

land, Italien und der Schweiz übernommenen Subvention zu den Tunnelbau-Kosten fällig geworden. Dieser Rest betrug 106,086.88 Franken, wovon 24,961.61 Franken auf das Deutsche Reich entfielen. Ferner waren, nachdem die durchgehende Linie der Gotthard-Bahn auch im Uebrigen vertragsmäßig bis zur Betriebsfähigkeit hergestellt worden, fällig geworden die Restbeträge 1) der durch den Nachtragsvertrag von 1878 von Deutschland, Italien und der Schweiz übernommenen Ergänzungssubvention von 28,000,000 Franken, und 2) von dem Drittel der Subvention von 85,000,000 Franken, welches bis zum Jahre 1881 nach dem Verträge von 1869 in sechs gleichen Annuitäten entrichtet worden, während vom Jahre 1879 ab der schweizerische Bundesrath die Größe der auf diesen Subventionstheil zu zahlenden Annuität nach Maßgabe der stattgehabten Ausgaben festzusetzen hatte. Beide Restbeträge beliefen sich nach der diesseits nicht zu beanstandenden Festsetzung des schweizerischen Bundesraths auf zusammen 12,025,359.50 Franken. Hiervon entfielen auf das Deutsche Reich 3,925,197.57 Franken, so daß der fällige Rest der gesammten deutschen Subventionsleistung zum Bau der Gotthard-Eisenbahn hiernach auf 3,950,153.18 Franken sich belief. Die Zahlung des deutschen Antheils ist rechtzeitig durch Vermittelung der Reichsbank bewirkt, der Gegenwerth beträgt zusätzlich der Vermittelungskosten 3,227,265.50 M.

Bekanntlich ist eine allgemeine Viehzählung für das Deutsche Reich auf den 10. Januar l. J. anberaumt worden. Wie man nachträglich erfährt, hatte Königreich Sachsen im Bundesrath beantragt, von der Vornahme einer allgemeinen Viehzählung im Jahre 1883 abzusehen und eine solche vielmehr in Verbindung mit der allgemeinen Volkszählung von 1885 vorzunehmen. Dieser Antrag, für welchen außer Sachsen selber noch Oldenburg und Bremen gestimmt hatten, war aber abgelehnt worden.

Wie man erfährt, ist an Stelle des zum Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts in Breslau ernannten Kammergerichts-Raths Beske der Obergerichtsgerichts-Rath Friedrich zum Mitglied des Bundesraths für das Heimathwesen in Aussicht genommen. Zum Präsidenten der Disziplinar-Kammer in Bregenz ist der Landgerichts-Präsident Beer daselbst ernannt worden, desgleichen zu Mitgliedern bei den Disziplinar-Kammern in Frankfurt a. O. der Militärintendantur-Assessor Keilig daselbst, in Breslau der Landgerichts-Rath Langer daselbst, in Schleswig der Oberregierungs-Rath Bürger daselbst, in Düsseldorf die Landgerichts-Direktoren Schmitz und Aruz und der Landgerichts-Rath Greif daselbst, in Trier der Landgerichts-Rath Coupette und der Militärintendantur-Assessor Hafner daselbst, in Hannover der Militärintendantur-Rath Hoffmann daselbst, in Bremen der Militärintendantur-Assessor Malm in Hannover und in Münster der Oberpostdirektor Köhne in Amsberg.

Aus dem Großherzogthum Mecklenburg, 26. Okt. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr wird der Kaiser Wilhelm als Gast des Großherzogs im Schlosse zu Ludwigslust mit einem Extrazug von Berlin eintreffen. In unserm freundlichen Residenzstädtchen sind der Bahnhof und die Hauptstraßen, durch welche der Kaiser fährt, festlich mit grünen Girlanden und Blumenkränzen reich geschmückt und es soll am Abend auch eine allgemeine Illumination stattfinden. Der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin nebst Gemahlin, die Großherzogin-Mutter Alexandrine, einzige noch lebende Schwester des Kaisers Wilhelm, der Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin nebst Gemahlin, die Großfürstin Anastasia von Rußland, der Großfürst Wladimir von Rußland, Bruder des Kaisers Alexander III., nebst Gemahlin, der Herzog Josef von Sachsen-Altenburg, dann alle Prinzen des mecklenburgischen Hauses werden den Kaiser im Schlosse zu Ludwigslust erwarten. Heute Abend ist Familientafel, dann Konzert und später Thee im Schlosse; morgen soll eine große Hirschjagd im zwei Meilen von Ludwigslust an der Berlin-Hamburger Eisenbahn gelegenen Jasznitzer Revier stattfinden. Der Aufenthalt des Kaisers in Ludwigslust soll bis zum 29. d. M. dauern.

Ludwigslust, 26. Okt. Der Kaiser ist mit dem Prinzen August von Württemberg heute Nachmittag 4^{1/2} Uhr wohlbehalten hier eingetroffen. Er wurde von dem Großherzoge, dem Erbprinzen und dem Großfürsten Wladimir begrüßt. Die Generalität, das Offiziercorps, die Spitzen der Civilbehörden und der Geistlichkeit waren ebenfalls auf dem Bahnhof-Perron anwesend. Seine Majestät wurde von der überaus zahlreich zugeströmten Bevölkerung mit Begeisterung empfangen; der Bahnhof und die Straßen sind reich besetzt und festlich beleuchtet. Um 6 Uhr findet Familientafel, sodann Theatervorstellung im Schlosse statt. Später werden die Vereine einen Fackelzug, mehrere Musikcorps eine Serenade bringen. Morgen früh um 9^{1/2} Uhr soll der Aufbruch zur Jagd nach Jasznitz stattfinden.

Darmstadt, 27. Okt. Der Großherzog, welcher mit dem Maße wuchs, daß der Lokomotivführer und der Heizer gezwungen wurden, über den Tender sich in den nächsten Personenzug zurückzuziehen und die Maschine ohne Kontrolle zu lassen. Der Zug brauste mit immer mehr wachsender Schnelligkeit dahin; die Flamme wurde immer größer und es war Gefahr vorhanden, daß sämtliche Passagierwagen von ihr ergriffen würden. Die Passagiere waren, wie man sich denken kann, von Schrecken vollständig gelähmt, da sie eine Entgleisung oder den Tod in den Flammen befürchten mußten. Es gab nur einen Weg der Rettung: die Maschine zum Stillstand zu bringen. Das erkannte der Lokomotivführer und that seine Pflicht. Er stürzte sich in die Flammen, kletterte über den Tender und brachte die Maschine zum Stillstand. Als man sich umsah, fand man ihn in dem Wasserbehälter. Seine Kleidungsstücke waren vollständig verbrannt, sein Gesicht entstell, seine Hände gleichsam gebraten. Bewußtlos ward er ins Hospital gebracht und man zweifelt an seinem Aufkommen. Der Name des Braven ist Joseph A. Siegel.

dem Erbprinzen und der Prinzessin Alice mehrere Wochen in Balmoral als Gast der Königin weilte, inzwischen aber in London eingetroffen ist, wird zu Anfang nächster Woche hierher zurückkehren.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 27. Okt. Italien macht sich bereits daran, sich einer Gegenleistung für sein Festhalten am europäischen Konzert zu versichern. Es hat bei den Mächten vertraulich sondirt, inwiefern es bei der in Tunis in Sicht stehenden neuen Ordnung der Dinge auf eine wirkliche Unterstützung zur Sicherstellung seiner möglicherweise dort gefährdeten Interessen werde rechnen können, und es hat dem Vernehmen nach von den drei Kaiserreichen sofort die Zusicherung erhalten, daß sie eventuell mit ihrem ganzen Einflusse für die Wahrung dieser Interessen einzutreten bereit seien. Uebrigens soll dem Vernehmen nach Frankreich bereits Eröffnungen an Italien haben gelangen lassen, welche jede Einflußnahme dritter Mächte überflüssig machen würden.

Innsbruck, 26. Okt. Die Gesamtschaden-Summe in den überschwebenden 14 Bezirken Südtirols an Gemeinde- und Privatgut beträgt 15,593,000 Gulden. An Sammelgeldern sind die Spenden des Kaisers ungerechnet, 250,000 Gulden eingegangen.

Frankreich.

Paris, 27. Okt. Den Behörden in Maçon und dem Direktor des Steinkohlenwerks in Montceau-les-Mines sind Drohbriefe zugegangen. — Das „Paris-Journal“ veröffentlicht Details über die vom Comité der internationalen anarchischen Liga am 14. August 1882 in Genf abgehaltene Sitzung und über die vom Comité genehmigten und gegenwärtig den föderierten Gruppen der Anarchisten in Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland, Rußland und England zur Prüfung vorliegenden Manifeste. Darin wird erklärt, die Anarchisten seien Feinde des Staats, der Geseze, der Religion, der Arbeitgeber, der Eigentümer. Der „Temps“ und einige andere Journale rühmen die entschlossene Haltung des Cabinets und muntert dasselbe zu einer nachdrücklichen Unterdrückung der Friedensstörer auf. Der „Temps“ fordert die Kammer auf, nach ihrem Wiederzusammentritt allen müßigen Diskussionen zu entsagen und der Regierung keine Fesseln anzulegen.

Paris, 27. Okt. Die Polizei von Courbevoie bei Paris riß gestern eine große Anzahl von Maueranschlägen ab, welche vom „brandstifterschen Comité von Paris“ unterzeichnet waren und anzeigten, daß Häuser und die Kaserne von Courbevoie in die Luft gesprengt werden würden. Die Untersuchung wurde sofort eröffnet und die Besatzung von Courbevoie setzte zahlreiche Patrouillen in Bewegung.

Paris, 28. Okt. (Tel.) Eine gestern Abend von 600 Inhabern von Möbelfabriken besuchte Versammlung beschloß, den streikenden Arbeitern neue Vorschläge zu machen; die Möbelfabrikanten werden Dienstag wieder zusammentreten, um vom Erfolg ihrer Vorschläge Kenntniß zu nehmen.

Großbritannien.

London, 26. Okt. Die überwiegende Mehrzahl der Depeschen des heute ausgegebenen Blaubsuchs ist bereits bekannt. Nachstehende Details aus bisher bloß in allgemeiner Fassung gekanntem Depeschen sind noch von Interesse. Noch Anfangs Juli erklärte Lord Dufferin, es sei Englands leitender Gedanke, der Sultan, dessen Souveränität in Egypten vollständig anerkannt werde, solle die Bindikation der Autorität seines Repräsentanten durch solche wirksame Mittel bewerkstelligen, welche die Rebellen sofort zur Unterwerfung zwingen würden. Diefem wiederholten Antrage entgegnete die Pforte stets in ausweichender Weise. Am 11. August erklärte Hr. v. Hengel-müller Carl Granville, Oesterreich und auch die anderen Regierungen seien der Ansicht, daß nach Herstellung der Ordnung in Egypten die definitive Feststellung der künftigen Administration Egyptens den Gegenstand der Berathung aller Konferenzmächte bilden müsse, wozu Granville beistimmte. Zu der bekannten Erklärung des Grafen Münster, Fürst Bismarck wolle den Westmächten eine moralische Unterstützung, nicht aber ein formelles Mandat in Egypten geben, erklärt Graf Kalnochy, England und Frankreich hätten bezüglich Egyptens eine Politik verfolgt, welche Oesterreich nicht immer billigen konnte und welche zu den jetzigen Schwierigkeiten geführt habe, in welche er, Kalnochy, sich nicht mehr einzumischen wünsche, als unumgänglich nöthig sei. Italien zeigt durchwegs eine gegen England ziemlich unfreundliche Haltung. Das Zirkular des Herrn v. Giers vom 30. Juni hat Ihr Korrespondent seinerzeit gemeldet. Bezüglich der Haltung Frankreichs enthält das Blaubsuch nur schon Publizirtes.

London, 27. Okt. (Unterhaus.) Diffe antwortet Holland, es sei der Modus der Geldaufbringung für den Schadenersatz in Alexandrien längst erwogen, aber es sei noch kein Arrangement darüber vereinbart. Er antwortet Güst, die französische Regierung hat oft und noch jüngst ausdrücklich jeden Wunsch desavouirt, die England durch den Vertrag von 1875 in Tunis gesicherten merkantilschen Vortheile zu berühren. Betreffs der Errichtung französischer Tribunale in Tunis sei die englische Regierung nicht abgeneigt, in die Aufhebung der Konsulatsjurisdiktion zu willigen, indem sich alle übrigen Rechte, kommerzielle und andere, England durch Verträge verbürgte und vorbehalte. Er antwortet ferner Dnslow, er habe nicht gesagt, daß er in die Aufhebung der Kapitulationen, sondern in die Aufhebung der Konsulatsjurisdiktion willige. — Barnell kündigt an, er werde nächstens die Aufmerksamkeit auf die Handhabung der Landakts und Zwangsakts in Irland lenken und einen Antrag darüber stellen. Das Haus setzt die Debatte über die Geschäftsordnung fort.

London, 26. Okt. Arabi's Bertheibiger erklären wiederholt, die jüngst gefundenen Papiere kompromittiren alle jetzigen ägyptischen Würdenträger ausnahmslos, ebenso den Sultan und dessen Umgebung, welche daher jetzt die Niederschlagung des Prozesses verlangen. Arabi selbst läßt durch seine Bertheibiger erklären, er wünsche Egypten möglichst bald zu verlassen, er nehme das Exil in irgend einer englischen Provinz an. Die Ereignisse überzeugten ihn, Egyptens zukünftige Hoffnungen liegen ausschließlich in der Ausdehnung der englischen Macht gegenüber den türkischen Intriguen. Er selbst wünsche niemals nach Egypten zurückzukehren.

Rußland.

St. Petersburg, 25. Okt. Die „Nowoje Wremja“ erhält nach der „R. Fr. Pr.“ aus Rußland einen interessanten Bericht über den dortigen Besuch des Königs Milan. Der Korrespondent des genannten Blattes glaubt an dem Könige ein Unbehagen, eine gewisse Unruhe wahrgenommen zu haben, welche die zur Schau getragene selbstbewusste Haltung nach außen nicht verdecken konnte. Beim Galabiner, meldet der Bericht, erwähnte der König in seinem Toaste Rußlands mit keinem Worte, obgleich die anwesenden bulgarischen höheren Offiziere ausschließlich Russen waren. Ein Manöver der jungen bulgarischen Armee soll Milan in großes Erstaunen versetzt haben. Am Dejeuner, das die Sappurenschützen dem Könige gaben, nahmen vorzugsweise Offiziere russischer Nationalität theil und Minister Sobolow erschien in russischer Uniform, doch Milan kam mit keinem Worte auf die russische Armee zu sprechen. Unter den dortigen Russen soll darüber eine tiefe Verstimmung herrschen. Dem Fürsten Alexander, berichtet der Korrespondent, gebe er Niemand die Schuld, und es sei ihm offenbar peinlich gewesen, eine Pflicht seines Gastes erfüllen zu müssen. König Milan aber verliere in den Augen des russischen Volkes viel durch diese absichtliche Zurücksetzung Rußlands.

Orient.

Belgrad, 26. Okt. Die Gerüchte, als ob die Atten-täterin beim Kassier der radikalen Partei, S. Tanjanovich am Vorabende des Attentates 2000 Dufaten für die Partekasse deponirt hätte, haben sich als falsch erwiesen und Tanjanovich ist bereits in Freiheit gesetzt, da er den Beweis erbracht, daß sich die Attentäterin in dürftigen Verhältnissen befand und vor zwei Monaten die Gründung einer Privatschule für die deutsche und französische Sprache angestrebt hatte.

Belgrad, 26. Okt. Der Vorstand der radikalen Partei hatte eine besondere Audienz bei dem König, um demselben die Ergebenheitsversicherung der radikalen Partei zu überbringen.

Konstantinopel, 27. Okt. Der „Bakit“ meldet: Der Sultan betraute mit der Ausarbeitung wichtiger Reformen drei Kommissionen, die erste unter Vorsitz des Staatsraths-Präsidenten mit dem Finanzminister und den Finanzministeriums-Beamten wird das Finanzwesen, die zweite unter dem Vorsitz des Scheich-Us-Islam mit dem Justizminister und Justizbeamten wird die Justizreform, die dritte unter dem Vorsitz des Arbeitsministers wird die öffentlichen Arbeiten, Handel und Ackerbau behandeln. Die Kommissionen treten morgen zusammen.

Egypten.

Kairo, 27. Okt. Der Herzog v. Connaught ist gestern nach Alexandrien abgereist, um nach England zurückzukehren.

Kairo, 27. Okt. Hauptmann Gill, Lieutenant Charrington und Professor Palmer, welche im August nach Inner-Arabien ausgesandt worden waren, um für die Engländer Kameele anzukaufen, wurden auf Befehl des Gouverneur Nathl gefangen genommen und an einen Abgrund geführt, wo ihnen erklärt wurde, daß sie wählen könnten, ob sie sich hinabstürzen oder erschossen werden wollen. Palmer entschied sich für die erste, die andern für die zweite Alternative. Die Leichen von Gill und Charrington wurden nach Suez gebracht.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Okt. Das „Verordnungsblatt des Großh. Oberschulraths“ Nr. 13 vom 26. Oktober enthält Bekanntmachungen betreffend: 1) Die Reallehrer-Prüfung für das Jahr 1882. Diefelbe wird am Montag, den 4. Dezember d. J. und den folgenden Tagen abgehalten. 2) Die Verleihung von Stipendien aus der Samuel Vebered'schen und Sulzbürger Hofalmosen-Stipendienstiftung für das Studienjahr 1882/83 sind zwei Stipendien von je 300 Mark an Studierende evangelischen Bekenntnisses, welche aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach stammen, zu vergeben. 3) Die Vergabung der Stipendien aus der Wirthlin'schen Stipendienstiftung in Freiburg. Vom Beginne des laufenden Schuljahres an sind mehrere Stipendien zu vergeben. Die Gesuche sind den betr. Gynnasiumsdirektionen innerhalb vier Wochen zu übergeben. 4) Die Dienprüfungen am Seminar Karlsruhe I. für erweiterte Volksschulen haben 5 und für einfache Volksschulen 26 Kandidaten die Prüfung bestanden.

Karlsruhe, 28. Okt. Wir setzen hiemit unsere Leser davon in Kenntniß, daß vom morgigen Sonntag ab die zweite Abtheilung des Rache'schen Kassen im Modellsaal der Großh. Landes-Gewerbehalle ausgestellt sein wird. Der Saal wird wie bisher von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet sein. Diefelbe zweite Abtheilung umfaßt Handzeichnungen, Aquarelle und kleinere Dessins, zum großen Theil vom Maler Ludwig Rachel herrührend, und eine Sammlung von Entwürfen und italienischen Aufnahmen des Malers und Direktors Fischer. Die Mehrzahl der ausgestellten Objekte ist verkäuflich und sind die Preise den Arbeiten beigelegt.

Bezüglich der ersten Abtheilung sei bemerkt, daß sich dieselbe eines äußerst lebhaften Besuches zu erfreuen hatte. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz haben die Ausstellung ebenfalls mit ihrem Besuch beehrt und bei dieser Gelegenheit den Haupttheil der Rachel'schen Entwürfe zu erwerben geruht.

□ Karlsruhe, 28. Okt. (Strafkammer.) Gestern Vormittag begann bei der Strafkammer II. des Groß. Landgerichts, unter Vorsitz des Groß. Landgerichts-Rath Martin, die Verhandlung der Anklagesache gegen Bankdirektor August Kaiser von Pforzheim wegen Betrugs und endete heute Nachmittag mit einem freisprechenden Urtheile. (Näherer Bericht folgt nach.)

× Karlsruhe, 28. Okt. Der erste Kammermusik-Abend der Herren Schäfer, Steinbrecher, Glück und Schübel findet am Montag, den 30. im Foyer des Groß. Hoftheaters unter Mitwirkung des Kammerängers Hrn. Staudig und des Hofkapellmeisters Hrn. Nottl statt.

Schw. Karlsruhe, 26. Okt. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung von heute.) Der Stadtrath beschließt, an dem s. H. beim Reichs-Invalidentfond in Berlin aufgenommenen 4/10 Proz. Anleihen im derzeitigen Restbetrage von 1,700,000 M. eine außerordentliche Tilgung im nächsten Jahre im zulässigen Betrage von 105,000 M. eintreten zu lassen und die Mittel hierfür im Voranschlag vorzusehen. — Das Groß. Amtsgericht theilt mit, daß von dem Anerbieten des Stadtraths, vorübergehend einen Theil der Ausstellungshalle auf dem Festplatz als Pflanzhof zur Verfügung zu stellen, kein Gebrauch gemacht werden könne, da das Gebäude durch seine ausgesetzte Lage und durch seine Bauart sich hierzu nicht eignen würde. — Herr Oberbaurath Lang theilt dem Stadtrath eine Mappe, enthaltend Zeichnungen von Geschäftsz- und Wohnhaus des Hrn. R. Model hier, als Geschenk für das kaiserliche Archiv mit. Hierfür wird der Dank ausgesprochen. — Auf Antrag der Restkommission wird eine Eingabe einer Anzahl Bewohner der Karlsstraße und des Ludwigplatzes wegen Aufhebung der Messe ablehnend verbeschieden. — Auf Antrag des Armenraths wird Hr. Schuhmachermeister Mor Fischer, bisher Vorsteher des II. Armenbezirks, nach Niederlegung des Amtes für diesen Bezirk zum Vorsteher des I. Armenbezirks (Weierheimer Gemarkung-Stadttheil) ernannt. Hr. Kaufmann Ed. Loos wird zum Vorsteher des II. Armenbezirks ernannt. — Es wird die Vertheilung von Schulstipendien aus der Gemeinderath Hoffmann- und der Stadtrath Hoffmann-Zustiftung, Gräfin von Langenstein'schen Stiftung, David Will, Gulling-Stiftung und Oberbürgermeister Malisch-Stiftung an fleißige Schüler des Realgymnasiums und der höheren Bürger-schule vorgenommen. Hierwegen erfolgt Vorlage an Groß. Oberschulrath. — Nach Mittheilung Groß. Bezirksamts wurden im Monat September d. J. 855 Milch-, 9 Butter- und 4 Rahmproben, sowie 61 Töpferwaaren-Proben untersucht; in 7 Fällen wurde Milchfälschung nachgewiesen.

Schw. Karlsruhe, 27. Okt. Auf heute Nachmittag 3 Uhr war eine öffentliche Sitzung des Bürgerversammlungsausschusses anberaumt. Zunächst wurde die Wahl eines Stellvertreters für den ausgetretenen Stadtverordneten Büttlin vorgenommen; gewählt wurde Herr Bäckermeister Ludwig Geiseler mit 45 Stimmen von 87 Abstimmenden. Weitere Stimmen erhielten: Dr. Wörter, Rechtsanw., 25; L. Bombacher, Partulier, 17. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung: Bewilligung eines Kredits von 1600 M. aus den laufenden Mitteln der Stadtkasse zur Herstellung einer hydro-pneumato-therapeutischen Anstalt des Bierordt-Bades wird mit dem Vorbehalt einstimmig genehmigt, daß seitens der Stadt keine Verpflichtung zur Anschaffung von pneumatischen Apparaten übernommen werde. — Die beiden weiteren Gegenstände der Tagesordnung: Umwandlung des nördlichen Flügels der Reihhalle (Pflanzhof) mit 5000 M. Kosten zu einem Magazinraum für die städt. Spar- und Pflanzkassen, ferner die Verbescheidung von 14 städt. Rechnungen, erhalten ebenfalls einstimmige Genehmigung.

* Pforzheim, 26. Okt. Ich habe Ihnen schon vor einiger Zeit über die Beschlässe der hiesigen Diözesansynode aus Anlaß der Uebergriffe des hiesigen römisch-katholischen Geistlichen, Pfarrverweser Christ, welcher wiederholt bei evangelisch getauften Kindern die Wiedertaufe vornahm, berichtet. Eine Entgegnung des Hrn. Christ im „Bad. Beobachter“, worin derselbe u. a. sagt, daß er Tausen als nicht rechtmäßig vollzogen halte, welche von Geistlichen vorgenommen wurden, die dem Protestantenverein angehören, hat vielfache Proteste hervorgerufen, so namentlich seitens des Diözesanausschusses und der hiesigen und auch auswärtigen Geistlichen. Auf den vorgestrigen Tag wurde nun in der bezüglichen Angelegenheit eine Kirchengemeinde-Versammlung anberaumt, wobei der Vorsitzende, Hr. Stefan Gehres, zunächst berichtete, daß gemäß des Diözesanbeschlusses, sowohl bei der vorgeschrittenen Behörde als bei der Kurie in Freiburg die nötigen Schritte gethan worden seien. In den hieran sich anschließenden Verhandlungen wurde das intolerante, den konfessionellen Frieden störende Treiben des Pfarrverwesers Christ aufs schärfste verurtheilt und der einmüthige Beschluß gefaßt, eine Beschwerdeschrift bei dem evangel. Oberkirchenrath, eventuell bei seiner königl. Hoheit dem Großherzog als Landes-bischof einzureichen. Zu bemerken ist noch, daß die Wiedertaufe auch bei Kindern vorgenommen wurde, die von orthodoxen, dem Protestantenverein nicht angehörenden Geistlichen getauft waren.

Eppingen, 26. Okt. (Epp. V.) Die Einweihung des neuen hiesigen Volksschulgebäudes wurde am 24. d. auf eine würdige und feierliche Weise vollzogen. Eingeleitet wurde diese Feier durch Gottesdienst in den beiden Kirchen. Hierauf versammelten sich die Schulkinder mit ihren Lehrern in ihren alten Schul-lokalen, zogen dann vor das Rathhaus, wo sich die übrigen sehr zahlreichen Festtheilnehmer versammelt hatten. Der Zug setzte sich um 10 Uhr unter Glockengeläute und Böllerschüssen in Bewegung. Beim neuen Schulhause angekommen, sangen die Kinder den Choral: „Nun danket alle Gott!“ — Hr. Bürgermeister Ventel ergriff nun das Wort, um zunächst den Festgästen, besonders dem Vertreter der obersten Schulbehörde, Hrn. Oberschulrath Wallraff, für das Erscheinen zu danken. Er ermahnte dann die Jugend, im neuen Schulhause neuen Eifer und Liebe zum Lernen zu zeigen, damit das große Opfer, das die Stadt gebracht, auch gute Früchte trage. Als zweiter Redner trat Hr. Oberschulrath Wallraff auf. Er brachte der Stadt Eppingen den Gruß des Oberschulraths dar, betonte dann, daß er es sich zur besondern Ehre anrechne, diesem Feste in hiesiger Stadt, wo er so schöne und angenehme Stunden verlebt, beizuwohnen zu können. Redner verwies sodann die Festgäste auf den großen Werth einer guten Jugend- und Schul- und sprach den Wunsch aus, daß in diesem Hause der Geist der Einigkeit und des Friedens herrsche, daß die Kinder im Geiste des wahren Christenthums erzogen, daß ihnen die Liebe zum Vaterlande eingepflanzt und alle die Kenntnisse beigebracht werden mögen, die nötig sind, um ein guter und brauchbarer Mensch zu sein. Nachdem der Schlüssel dem ersten Hauptlehrer übergeben war, wurde von den Festgästen Einstich von dem Schulhause genommen. Es wurde dann von den Kindern das Lied: „Großer Gott, wir loben dich“ gesungen, nach demselben Breveln an die Kinder vertheilt.

Bei dem Festessen im Gasthof zur Post wurden mehrere Toaste worunter der von Hrn. Oberamtmann Brecht auf den Groß-

herzog ausgebrachte besonders erwähnt zu werden verdient. Redner knüpfte an die Worte, welche Seine königliche Hoheit beim Wiederantritt der Regierung an seinen Sohn, den verehrten Erbgroßherzog, schrieb, Worte des Dankes über die glückliche Genesung des allverehrten Großherzogs. Er hob hervor, daß gewiß kein Land schönere und herzlichere Worte, gesprochen vom Landesfürsten, aufzuweisen habe, als wir Badener.

○ Aus der Pfalz, 25. Okt. Das Mostgewicht des Dürkheimer und Wachenheimer 1882er Weines schwankt zwischen 75 und 85 Grad nach Dechle, in besseren Lagen bis zu 90 Grad. Das Wein-Einkaufsgeschäft ging so flott, daß bereits alles verkauft ist. Dürkheimer wurde zu 420 bis 480 für 1000 Liter verkauft, Wachenheimer bis zu 500 M. Nach einer Entscheidung des königl. bayr. Staatsministeriums ist der Zusatz von reinem Zucker zur Verbesserung der neuen Weine gestattet, ohne daß diese in Folge dessen nach dem Sinne der neuen Gewerbe-gesetze als Kunstweine angesehen und demgemäß der Besteuerung mit 10 M. für den Hektoliter unterzogen werden. — Auf dem Frankenthaler Kartoffelmarkt geht es seit einigen Tagen wieder lebhafter zu. Es wurden zusammen 23 Eisenbahn-Wagen mit 2300 Malter Kartoffeln verladen; der Durchschnittspreis für 100 Rilo beträgt 7 M. — Im Hopfengeschäfte hält das rege Leben an. In Schwemingen, so meldet man, wurden bis zu 350 M. von Bräuern bezahlt. — Während der letzten Woche wurde in der Rheinpfalz neues Sanblatt zu 8 bis 12 M., in Birnheim und Lorsch zu 15 bis 22 M., an der Bergstraße zu 12 M. für 50 Rilo ausschließlich Steuer verkauft.

Freiburg, 28. Okt. (Tel.) Dompräbendar Boulanger wurde einstimmig zum Domkapitular gewählt.

× Aus Baden, 28. Okt.

In Mannheim ist am Rheinvorlande ein mit Getreide beladenes Schiff am Freitag Morgen gesunken. Beim Ausfahren stieß das Schiff, die „Flora“, an ein Schleppboot an und wurde so beschädigt, daß es sofort sank. Die Ladung, 1800 Sack Gerste, nach Frankfurt bestimmt, ging vollständig zu Grund, die Mannschaft konnte sich retten.

In Stadt Bühl wurde der älteste Mann des Ortes und der letzte Veteran aus den Feldzügen Napoleon I., Namens Hog, begraben. Derselbe erreichte ein Alter von nahezu 90 Jahren; er hatte den Feldzug gegen Rußland, die Schlacht bei Leipzig und den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht.

Offenburg. Die Sammlung für die Pögelbeschädigten des Amtsbezirks Offenburg hat nach Mittheilung des „Okt. B.“ im Ganzen 7196 M. in Geld und 32,757 Kilogramm in Frucht ergeben. Eine erste Vertheilung an die bedürftigsten Familien mit je 4 M. auf den Kopf hat bereits vor einigen Wochen stattgefunden. Demnächst werden die Früchte an die betr. Gemein-darthe zur Vertheilung abgegeben werden, sodann die Restsumme des Geldes zur Vertheilung gelangen.

Konstanz. Ihre kaiserl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm mit ihrer Tochter, der Prinzessin Marie und Gefolge ist am 26. von Kirchberg kommend, nach Karlsruhe weiter gereist. Am gleichen Mittag passirte der Fürst von Sigmaringen nebst seinem Gefolge von Rheingau her per Extrazug den hiesigen Bahnhof, um sich nach Sigmaringen zu begeben.

Herbstnachrichten.

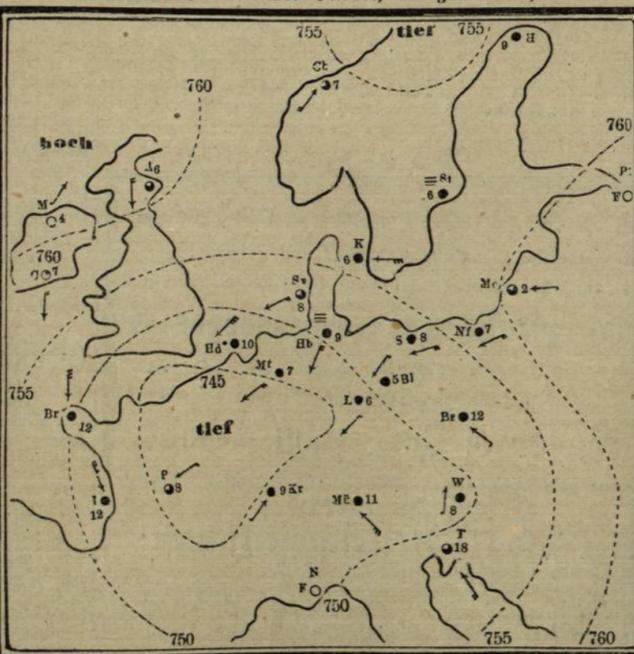
In Altschweier und Bihlerthal hat die Rothweins-Lese am 17. und die Weißweins-Lese am 24. d. M. begonnen. Gewicht des Rothens 70 bis 80 Grad, des Weißens 60 bis 68 Grad nach Dechle. Für den gebereiten Rothens wurden 70 bis 73 Pfa. pro Liter bezahlt. Die Qualität des Rothens sowie des Weißens steht dem letztjährigen bedeutend zurück. In Altschweier wurde Weißwein zu 48 und 50 M. per Dhm verkauft, auch in Bihlerthal sind schon Käufe abgeschlossen zu 40 bis 42 M. pro Dhm.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Centralstation Karlsruhe.

Datum	Barom. in mm	Thermom. in C.	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
27. Okt. 9 Uhr	733.2	+10.0	6.85	74	RG ₀	bedeckt
28. Okt. 7 Uhr	734.5	+ 8.2	7.01	86	SB ₁	—
28. Okt. 9 Uhr	734.5	+13.0	8.88	75	RG ₀	—

Wasserstand des Rheins. Mainz, 28. Okt., Mrgs. 5.63 m, gestiegen 18 cm

Wetterkarte vom 28. Oktober, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die Depression, welche gestern über dem Biscayischen Meere lag, ist mit abnehmender Tiefe ostwärts fortgeschritten und hat ihren Einfluss über Frankreich und Centraluropa ausgebreitet, im südlichen Nordsee-Gebiete starke östliche, im übrigen Centraluropa schwache südliche bis östliche Winde verursachend, während am Biscayischen Meere die unruhige Witterung noch fortdauert. Ueber Centraluropa ist das Wetter trübe, stellenweise neblig, sonst ohne wesentliche Niederschläge. In Frankreich ist fast überall Regen gefallen und auch für Deutschland dürfte bei weiterem Fortschreiten der Depression nach Osten hin Regenwetter zu erwarten sein. Die Temperatur ist über Deutschland und Deutschland, der äußerste Norden ausgenommen, gestiegen, in München um 10, in Wien um 11 Grad.

Aus Oberkirch meldet der „Rench.“ vom 27. Okt.: Einen so geringen Ertrag, wie dieses Jahr, hatten wir mit wenigen Ausnahmen seit zwei Jahrzehnten nicht zu verzeichnen. Von Nebelstücken, die in guten Jahren 5 bis 7 Dhm Wein geliefert, erhält man heuer 50 bis 70 Liter und mancher Bauer, der sonst 40 bis 70 Dhm Wein bekam, muß sich dieses Jahr mit 4 bis 7 Dhm begnügen. Die größeren Rebbestände haben bis heute nur Rothens geerntet. Das Weiße steht noch und wird stehen bleiben, so lange es die Witterung erlaubt. In Folge des langen Zuwartens und der sorgfältigen Behandlung hat sich die Qualität merklich gebessert. Darum sind auch die Preise im Verhältnis zu anderen Gegenden hoch. Man zahlte bis jetzt für Weißens 60 bis 70 M. und für Rothens 100 M. pro 150 Liter. Die Nachfrage ist ziemlich lebhaft.

Vom Kaiserstuhl, 27. Okt. Die Weinlese ist beendet. Sie hat besonders in Bezug auf Quantität manche Enttäufung gebracht. Selbst erfahrene Winger gestehen zu, daß sie sich durchweg, oft um 1/2-1/3 überschätzt haben. Eine der Hauptursachen dieses Ausfalls waren die Stürme des letzten Semesters, die den Trauben sehr schaden. Auch die Vögel, besonders die Staare, hatten namentlich in guten Lagen ganze Böden geräumt. — Im Verkauf zeigt sich kein Leben und es steht bei der großen Verschwendung des Ertrages vor Frühjahr wohl kein lebhafter Verkehr in Aussicht.

Schliengen, 26. Okt. Die beendete Weinlese gibt das Resultat: in Quantität weniger als die Trauben versprochen, in Qualität befriedigend. In Bellingen wurden von Rüfren aus der Schweiz und dem Schwarzwald Ankäufe zu 34 M. per Hektol. gemacht. Die 1881er Weine sind so ziemlich zu 38-42 M. per Hektoliter verkauft.

Neueste Telegramme.

Zinsbrud, 28. Okt. Der Verkehr auf der Bozen-Meraner Bahn ist eingestellt, der Bahnverkehr Trient-Lavis unmöglich. Beide Geleise zwischen Greis und Brenner sind unfahrbar; auch im Brenner Bezirke schwellen die Bäche an. Aus Niederdorf und Toblach wird Wasser-noth gemeldet. Alle Nachrichten lassen befürchten, daß sich eine neue Katastrophe vorbereitet, die vielleicht noch furchtbarer als die erste werden kann, da die provisorischen Schutzbauten kaum Stand halten dürften und das Erdreich überall gelockert ist.

Margate, 28. Okt. Um Mitternacht brach hier eine Feuersbrunst aus, welche bereits ein ganzes Häuserviertel niedergebrannt hat und bei heftigem Winde sich immer weiter verbreitet.

Margate, 28. Okt. Das Feuer wurde um 11 Uhr Vormittags gelöscht. Der Schaden wird auf 60,000 Pfd. geschätzt.

Tunis, 28. Okt. Der Bey von Tunis ist heute Nacht gestorben; der legitime Nachfolger Ali Bey übernahm die Regierungsgewalt.

Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 29. Okt. 18. Vorst. außer Ab. Zum 1. Mal. **Raimondin**, Oper in 4 Aufzügen und einem Vorspiel, von Hermann Schmid. Musik von Karl Perfall. Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 31. Okt. 118. Abonnem.-Vorst. Neu einstudirt. **Zphigenie auf Tauris**, Schauspiel in 5 Akten, von Goethe. Anfang 7 1/2 Uhr.

Franfurter telegraphische Kurzbörse

vom 28. Oktober 1882.

Staatspapiere.		Bauaktien.	
D. Reichs-Anl.	101 1/2	Buchdrucker	152 1/2
Preuß. Consols	100 1/2	Staatsbahn	293 1/2
4% Bayern i. M.	101 1/2	Galzler	266
4% Baden i. Markt	101 1/2	Nordwestbahn	175 1/2
4% i. Guld.	—	Rombarden	119
Deft. Papierrente (Nat.-Rend.)	65 1/2	Privatbänke.	—
Deft. Goldrente	81 1/2	5% Lomb.Prior.	101 1/2
Silber.	65 1/2	3% (alte)	57
4% Ungar. Goldr.	74 1/2	3% D. F. - G. - B.	76.56
Russ. Oblig. 1877	87 1/2	Loose Wechsel aus Sorsen.	—
Orientalanleihe II. Em.	55 1/2	Deft. Loose 1860	169
Banken.	—	Wechsel a. Amst.	167.87
Kreditaktien	261 1/2	„ „ Lomb.	20.37
Wien. Handelsbank	98 1/2	„ „ Basl.	50.78
Deut. Effekt. u. W.	—	„ „ Wien	171
Bank	132 1/2	Napoleonsd'or	16.19
Darmstädter Bank	156 1/2	Reichsbank	—
Meining. Kreditb.	91 1/2	Reichsbahn	294 1/2
Basler Bankver.	149 1/2	Lombarden	119 1/2
Disconto-Comm.	205 1/2	Tendenz: fest.	—
Berlin.	—	Wien.	—
Deft. Kreditakt.	526 1/2	Kreditaktien	308.—
„ Staatsbahn	590	Marknoten	58.40
Lombarden	240 1/2	Tendenz: —	—
Disco.-Comman.	205.40	Paris.	—
Laurahütte	134.60	5% Anleihe	116.02
Dortmunder	102.60	Staatsbahn	72.—
Rechte Oderufer	—	„ Italiener	88.65
Tendenz: —	—	Tendenz: —	—

Verantwortlicher Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Karlsruher Stadesbndg.-Ausgabe.

Geburten. 21. Okt. Albert, B.: August Dehler, Eisenarbeiter. — Karl Friedr., B.: Adolf Kling, Schlosser. — 22. Okt. Erich Otto Heinrich, B.: Heinrich Biegler, Hochbauinsp. — Rosa Luise, B.: Vdm. Fesler, Schlosser. — Luise Karoline Wilh., B.: Karl Rante, Trompeter. — 23. Okt. Anna Christine, B.: Rob. Leibbrand, Werkmeister.

Todesfälle. 27. Okt. Hermine, Wwe. von Steuerassessor Künzel, 55 J. — Mathilde, 2 M., B.: Fuhrmann Nebl. — 28. Okt. Anna, Wwe. des Staatsministers Mathy, 81 J.

Darlsch. 26. Okt. Pöwenwirth Reich Wwe., 73 J. — Pforzheim, 26. Okt. Kath., geb. Wilfert, Ehefrau des Bierbrauers Beck, 49 J. — Freiburg, 26. Okt. Josef Kreuz, Restaurateur, 42 J.

Todesanzeige.
N. 594. Karlsruhe.
Namens der Hinterbliebenen
erfülle ich die schmerzliche
Pflicht, anzugeben, daß unsere liebe
Tante, Großtante und Schwägerin
Frau Anna Mathy,
geb. Stromeyer,
Wittve des weiland Großherzogl. Staats-
ministers Karl Mathy,
nach kurzer Krankheit heute früh
3 Uhr im Alter von 81 Jahren
sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, den 29. Oktober 1882.
Max Stromeyer.
Die Beerdigung findet Sonntag
Nachmittag 1/4 Uhr vom Trauer-
haus, Amalienstraße 2, aus statt.
Der Trauergottesdienst wird Dien-
stag den 1. November in der kathol.
Kirche abgehalten.

Todesanzeige.
N. 592. Waldshut.
Bewandten, Freunden und
Bekanntem die schmerzliche
Mittheilung, daß unser lieber Bru-
der und Schwager
Herr Alois Hierlinger,
Grometer,
heute Vormittag 11 Uhr sanft ent-
schlafen ist.
Waldshut, 24. Oktober 1882.
Die trauernden Hinter-
bliebenen.

**Zur selbständigen
Führung** N. 661.4.
eines kleineren Haushaltes wird
eine gebild. junge Dame (Protest.) ge-
sucht. Selbstschreibende Offerten mit
Angabe d. Ansprüche, Personalien u. Re-
ferenzen wolle man an die Expedition
dieses Blattes unter N. 61228a. senden.

Geldkassette - Kassen-Schränke.
a. Einbruch- u. feuerf.
Kassenschränke in 14 Größen
von M. 200 bis M. 1000
und höher.
b. dito Kassetten in 12
Größen von M. 10 bis
M. 160.
Letztere, allgemein beliebt, eignen
sich ganz besonders zur Aufbewahrung
von Werthpapieren, Dokumenten und
sind mit Drahtgeflecht zum Sortir-
halten der Baargelder versehen.
Illustr. Kataloge gratis und franco
durch
Karl Oster in Heidelberg.

N. 577. Auf 3 neue Häuser mit großem
Terrain in bester Lage Stroßburgs
(Werth 130,000 M.) werden 80,000 M.
auf 3-10 Jahre zu entleihen gesucht.
Gef. Offerten befordert unter A 10 die
Expedition dieses Blattes.

**4,000,000 Mark,
getheilt, auf Hypotheken
auszuleihen.**
Zinsfuß nicht
über 4 1/2 %.
Kaufschillinge werden schon mit
1 % Nachlag übernommen. Nä-
heres unter Einwendung von Verlags-
scheinen u. durch Urban Schmitt,
Hypotheken-Geschäft, Blumenstr. 4,
Karlsruhe. N. 152. 6.

Mit M. 20,000
sucht sich ein lediger Kaufmann an
einem rentablen Geschäft zu betheiligen.
— In Referenzen werden gegeben
und verlangt.
Offerten sub C G No. 499 an die
Expedition dieses Bl. N. 499. 2.

Zu verkaufen.
N. 593. Ein bedeutendes, alt renom-
mirtes Tischlergeschäft nebst Parquet-
fabrik, in vollem Betriebe und aufs
neueste, ganz mechanisch eingerichtet, ist
Gesundheitshalber in Stroßburg
(Elsaß), in welcher Stadt für lange
Jahre schöne Arbeiten massenhaft ver-
richtet sind, zu verkaufen.
Erfolgreiche Offerte wende man
gefälligst an die Expedition dieses Bl.
N. 487. 3. Karlsruhe.

Rechte Mineralwasser:
Emmer Krähchen, Pyramont, Selterer, Sodener Nr. 4, Adelheidsquelle, Schwabacher, Billiner, Paraspere Lucins-Carlsbader 3 Quel-
len, Vichy grande grille, Fachinger, Weilbacher, Griesbacher, Wildunger, Riffinger Matoczn, Ofener Bitterwasser, Langenbrüder, Friedrichshaller, Pappbringer, Bitterwasser, Marienbader, Pilsener Bitter-
wasser, Brunnen, Merzendermer, Sandshäuser Bitter-
wasser, Giphühler, Geller Sodawasser u.
empfehlen in stets frischer Füllung
Michael Hirsch,
Kreuzstraße 3.

Städtische Hypothekenbank Karlsruhe.
N. 756. Bei der heute vorgenommenen, notariell beurkundeten 9ten regel-
mäßigen Verlosung von 4 1/2 %igen Schuldverschreibungen der städtischen Hy-
pothekenbank Karlsruhe wurden die nachverzeichneten Stücke zur Heimzahlung
auf 1. Februar 1883 gezogen:
a. vom Anlehen von 1872
4 Stücke Lit. A à 1500 M. Nr. 43, 58, 72, 98;
15 " " B à 900 " Nr. 12, 83, 117, 187, 223, 240, 293, 328,
374, 430, 450, 466, 485, 493, 499;
28 " " C à 300 " Nr. 76, 82, 102, 153, 191, 201, 207, 226,
256, 319, 411, 458, 545, 549, 576, 594, 597,
621, 668, 686, 721, 766, 780, 781, 796, 825,
890, 838;
b. vom Anlehen von 1879
1 Stück Lit. C à 200 M. Nr. 81.
Die Kapitalbeträge dieser Schuldverschreibungen sind gegen Rückgabe der
letzteren und der dazu gebührenden unterfallenen Zinsscheine und der Talons
am 1. Februar 1883 bei der Berechnung der städtischen Hypothekenbank
zu erheben. Von diesem Tage an hört die Verzinsung der gezogenen
Schuldverschreibungen auf.
Von den auf 1. Februar 1882 gezogenen Schuldverschreibungen des
Anlehens von 1872 sind noch unerhoben:
1 Stück Lit. B à 900 M. Nr. 452.
2 " " C à 300 " Nr. 820, 827.
Karlsruhe, den 27. Oktober 1882.
Der Verwaltungsrath der städt. Hypothekenbank.
Lauter.

**Lebensversicherungsbank für Deutschland
in Gotha.**
N. 710. 4. Stand am 1. Oktober 1882.
Versichert 59130 Personen mit 408,678,000 Mark
Bankfonds 106,400,000 "
Ausgezählte Versicherungssummen seit Eröffnung 137,930,000 "
Auf jede Normalprämie nach 5 Jahren Dividende. — Keine
Aufnahmegebühren. — Gewährung von Kautionsdarlehen an Beamte.
— Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme nach Beibringung
der Sterbefallnachweisungen.
Dividende in diesem Jahre 42 Prozent, im Jahre 1883:
43 Prozent, im Jahre 1884 voraussichtlich 44 Prozent.
Nettoprämie für 1000 Mark nach Abzug von 42 Prozent Dividende
beim Beitritt im Alter von
25 Jahren: 13 M. 70 S. 45 Jahren: 23 M. — S.
30 " 15 " 30 " 50 " 27 " 40 "
35 " 17 " 20 " 55 " 33 " 30 "
40 " 19 " 70 " 60 " 41 " 50 "
Die Dividenden auf die letzten 5 Versicherungsjahre werden nach
dem Aufhören der Versicherung baar nachgewährt.
Vertreter: in Karlsruhe: **Adolf Römhildt,**
Karl Schwindt.

**Neue Papier-Manufactur
Straßburg i. G.**
Bilanz vom 30. Juni 1882.

Activa:		M.	S.
Anlage-Conti		370,743	46
Cassa und Wechsel		24,335	72
Material-Vorräthe		178,201	40
Papier-Vorräthe		18,006	—
Debitoren in laufender Rechnung		422,266	74
		1,013,553	32
Passiva:			
Alten-Kapital		500,000	—
Obligationen		200,000	—
Amortisationen		153,348	84
Reserven		66,589	35
Rechnungs-Rückstände		15,862	50
Kreditoren in laufender Rechnung		17,168	59
Gewinn- und Verlust-Conto:			
Dividende 1881-82	M. 45,000.—		
Niethzulage, vorerst zur Deckung von früheren		5,000.—	
Dividende Ausfällen zu verwenden		6,554.60	
Tantiemen		4,029.94	
Vortrag auf neue Rechnung		6,584	54
		1,013,553	32

Dividendenschein Nr. 6 wird mit M. 72 und Nachtrag-Bezugschein Nr. 2
zu Dividendenschein Nr. 1 wird mit M. 8 eingelöst.
Gegen letzteren Coupon wird gleichzeitig ein Bezugschein für eventuelle
weitere Nachzahlungen auf Dividendenschein Nr. 1 abgegeben.
Die Auszahlungen erfolgen vom 20. November 1882 bis 31. Mai 1883
bei Herrn **König Blum-Ausger** in Stroßburg, späterhin an der Geschäftsstelle
in der Hauptstraße.
Straßburg, den 23. Oktober 1882.
N. 762. (Str. 736.) **Der Vorstand: F. Grobe.**

Hink's Patentlampen
mit Doppelflachbrenner, Anzünder und Löscher.
Schönstes Licht bei absoluter Gefahr- und Geruchlosigkeit.
Steh- & Hängelampen
in grösster Auswahl. N. 594. 4.
Einzige Niederlage in **Karlsruhe** und **Baden-Baden**
bei **F. Mayer & Cie.,** Hoflieferanten.

**Straßburger
Papierfabrik - Aktiengesellschaft.**
Bilanz pro 30. Juni 1882.

Alten-Kapital	1,000.—	1,008,000.—
Obligationen-Kapital	6,000.—	500,000.—
Wasserkraft, Liegenschaft u. Gebäude	735,563.90	
Maschinen und Geräthschaften	499,219.10	
Werkzeug und Geräthschaften	25,940.40	
Gasanstalt	32,800.—	
Gewinn- und Verlust-Conto	217,159.27	
Debitoren	3,152.31	
Creditoren		12,831.98
	S. E. & O. 1,520,831.98	1,520,831.98

Die ganze Fabrik-Anlage ist an die **Neue Papier-Manufactur** ver-
mietet.
N. 761. (Str. 735.)

J. G. Soffa'sche Buchhandlung in Stuttgart.
N. 760. 1. Soeben erschien die Erste Lieferung von des
Grafen A. F. von Schack Gesammelten Werken.
Preis 50 Pf. Vollständig in 30 Lieferungen. Näheres der Prospekt, welcher
gratis und franco versandt wird.

**Rheinische Creditbank
Filiale Karlsruhe.**
N. 378. 8.
Wir machen hiedurch bekannt, daß wir wie bisher Werthpapiere ver-
schlossen zur Aufbewahrung und offen zur Verwaltung in Depôt neh-
men, den An- und Verkauf von Effekten aller Gattungen, sowie die Ein-
lösung in- und ausländischer Coupons befordern.
Bei den uns zur Verwaltung übergebenen Werthpapieren übernehmen wir:
die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividendenscheine,
die Kontrolle über Auslösung, Kündigung oder Contertrung,
die Einziehung verlosener oder gekündigter Stücke,
den Bezug von neuen Couponsbogen und den Umtausch von In-
terimsscheinen,
sowie, nach vorher eingeholtem Auftrag, die Ausübung von Bezugsrechten und
die Einzahlung auf nicht vollbezahlte Papiere u. s. m.
Filiale der Rheinischen Creditbank.

**Niederländisch - Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**
Directe und regelmässige Postdampfschiffahrt
zwischen
Rotterdam New-York.
Amsterdam
Comfortable Einrichtung.
Abfahrt
Nach New-York jeden **Samstag**; von
New-York jeden **Mittwoch**.
Passagepreise
1. Cajüte Mk. 385; — 2. Cajüte Mk. 250; — Zwischendeck Mk. 90.
Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt
die **Direction in Rotterdam**, sowie
die General-Agenten: **Rabus & Stoll, Conrad Herold in Mann-
heim; W. Gutekunst & Co. in Karlsruhe.** N. 653. 44.

**Fabrik - Ausverkauf
weißer
Kammgarn - Unterjacken
und Unterhosen.**
N. 720. 2. Gemischt Kammgarn-
Jacke, nicht eingehend, vorzüg-
lich in der Wäsche, Herren- und
Damenjacon, M. 2.50, schwerste Qua-
lität M. 3.80. Garantirt rein wollen
Kammgarn befehligen M. 3.20. Auch
extra groß vorräthig. Muster bereit-
willig, werden franco zurückgenommen.
Irion Eckert,
Poststraße 4, Stuttgart.

Bürgerliche Hechtspflege.
Kontaktsverfahren.
N. 587. Nr. 9675. Borberg. Ge-
mäß §§ 188 u. 189 der R.D. wird das
Kontaktsverfahren gegen den Erber
August Breuninger von Wölschingen
auf Antrag des Gemeinsschuldners und
mit Zustimmung der Kontaktsgläubiger
hiermit eingestellt.
Borberg, den 26. Oktober 1882.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Speidner.

Versteigerung.
N. 559. Nr. 9997. Staufen. Kar-
olina Riedh, ledig, von Ballrechten,
wurde mit Gerichtsbeschluss vom 23.
März d. J., Nr. 2772, nach Ansicht
des R.K.S. 499 verbeistanden, für die-
selbe ist deren Bruder Josef Riedh in
Ballrechten als Beistand bestellt.
Staufen, den 26. Oktober 1882.
Großh. bad. Amtsgericht.
Buisson.

Strafrechtspflege.
Bekanntmachung.
N. 759. Nr. 16,906. Offenburg.
Nachdem Weinbändler Johann Bürjig
von Oberkirch durch die hiesige Straf-
kammer am 14. d. Mis. wegen mehr-
facher Vergehen gegen § 10 B. 2 des
Nahrungsmittelgesetzes zu einer Ges-
ammt-Geldstrafe von eintausend Mark
verurtheilt worden ist, wird dieses Ur-
theil, der darin getroffenen Anordnung
entsprechend, hiermit bekannt gemacht.
Offenburg, den 26. Oktober 1882.
Der Großh. l. Staatsanwalt:
Traub.

Bekanntmachung.
Die Tilgung der von der
Stadtgemeinde Tauberbis-
chofsheim im Jahre 1865
gegen Obligationen auf Inhab-
er aufgenommenen 50,000 fl.
betr.
Bei der heute stattgefundenen Ver-
losung wurden folgende Obligationen
gezogen:
zwei Lit. B. Nr. 26 und 35 zu
500 fl., und
fünf Lit. C. Nr. 68, 75, 92, 94,
123 zu 100 fl.,
welche hiermit zur Heimzahlung auf
31. Dezember 1882 gekündigt werden.
Tauberbischofsheim, 27. Oktbr. 1882.
Großh. Gerichtsnotar
Brunner.

Bekanntmachung.
N. 589. Tauberbischofsheim.
Die Tilgung der von der
Stadtgemeinde Tauberbis-
chofsheim im Jahre 1865
gegen Obligationen auf Inhab-
er aufgenommenen 50,000 fl.
betr.
Bei der heute stattgefundenen Ver-
losung wurden folgende Obligationen
gezogen:
zwei Lit. B. Nr. 26 und 35 zu
500 fl., und
fünf Lit. C. Nr. 68, 75, 92, 94,
123 zu 100 fl.,
welche hiermit zur Heimzahlung auf
31. Dezember 1882 gekündigt werden.
Tauberbischofsheim, 27. Oktbr. 1882.
Großh. Gerichtsnotar
Brunner.

Bekanntmachung.
N. 589. Tauberbischofsheim.
Die Tilgung der von der
Stadtgemeinde Tauberbis-
chofsheim im Jahre 1865
gegen Obligationen auf Inhab-
er aufgenommenen 50,000 fl.
betr.
Bei der heute stattgefundenen Ver-
losung wurden folgende Obligationen
gezogen:
zwei Lit. B. Nr. 26 und 35 zu
500 fl., und
fünf Lit. C. Nr. 68, 75, 92, 94,
123 zu 100 fl.,
welche hiermit zur Heimzahlung auf
31. Dezember 1882 gekündigt werden.
Tauberbischofsheim, 27. Oktbr. 1882.
Großh. Gerichtsnotar
Brunner.

Bekanntmachung.
N. 589. Tauberbischofsheim.
Die Tilgung der von der
Stadtgemeinde Tauberbis-
chofsheim im Jahre 1865
gegen Obligationen auf Inhab-
er aufgenommenen 50,000 fl.
betr.
Bei der heute stattgefundenen Ver-
losung wurden folgende Obligationen
gezogen:
zwei Lit. B. Nr. 26 und 35 zu
500 fl., und
fünf Lit. C. Nr. 68, 75, 92, 94,
123 zu 100 fl.,
welche hiermit zur Heimzahlung auf
31. Dezember 1882 gekündigt werden.
Tauberbischofsheim, 27. Oktbr. 1882.
Großh. Gerichtsnotar
Brunner.

Bekanntmachung.
N. 589. Tauberbischofsheim.
Die Tilgung der von der
Stadtgemeinde Tauberbis-
chofsheim im Jahre 1865
gegen Obligationen auf Inhab-
er aufgenommenen 50,000 fl.
betr.
Bei der heute stattgefundenen Ver-
losung wurden folgende Obligationen
gezogen:
zwei Lit. B. Nr. 26 und 35 zu
500 fl., und
fünf Lit. C. Nr. 68, 75, 92, 94,
123 zu 100 fl.,
welche hiermit zur Heimzahlung auf
31. Dezember 1882 gekündigt werden.
Tauberbischofsheim, 27. Oktbr. 1882.
Großh. Gerichtsnotar
Brunner.

Bekanntmachung.
N. 589. Tauberbischofsheim.
Die Tilgung der von der
Stadtgemeinde Tauberbis-
chofsheim im Jahre 1865
gegen Obligationen auf Inhab-
er aufgenommenen 50,000 fl.
betr.
Bei der heute stattgefundenen Ver-
losung wurden folgende Obligationen
gezogen:
zwei Lit. B. Nr. 26 und 35 zu
500 fl., und
fünf Lit. C. Nr. 68, 75, 92, 94,
123 zu 100 fl.,
welche hiermit zur Heimzahlung auf
31. Dezember 1882 gekündigt werden.
Tauberbischofsheim, 27. Oktbr. 1882.
Großh. Gerichtsnotar
Brunner.

Bekanntmachung.
N. 589. Tauberbischofsheim.
Die Tilgung der von der
Stadtgemeinde Tauberbis-
chofsheim im Jahre 1865
gegen Obligationen auf Inhab-
er aufgenommenen 50,000 fl.
betr.
Bei der heute stattgefundenen Ver-
losung wurden folgende Obligationen
gezogen:
zwei Lit. B. Nr. 26 und 35 zu
500 fl., und
fünf Lit. C. Nr. 68, 75, 92, 94,
123 zu 100 fl.,
welche hiermit zur Heimzahlung auf
31. Dezember 1882 gekündigt werden.
Tauberbischofsheim, 27. Oktbr. 1882.
Großh. Gerichtsnotar
Brunner.

Bekanntmachung.
N. 589. Tauberbischofsheim.
Die Tilgung der von der
Stadtgemeinde Tauberbis-
chofsheim im Jahre 1865
gegen Obligationen auf Inhab-
er aufgenommenen 50,000 fl.
betr.
Bei der heute stattgefundenen Ver-
losung wurden folgende Obligationen
gezogen:
zwei Lit. B. Nr. 26 und 35 zu
500 fl., und
fünf Lit. C. Nr. 68, 75, 92, 94,
123 zu 100 fl.,
welche hiermit zur Heimzahlung auf
31. Dezember 1882 gekündigt werden.
Tauberbischofsheim, 27. Oktbr. 1882.
Großh. Gerichtsnotar
Brunner.